

## **Ursula Kneißl-Eder, Frauenliste Buchdorf-Baierfeld Statement zum Haushalt 2022 der Gemeinde Buchdorf**

Wir verabschieden heute einen weiteren Haushalt in einer Ausnahmesituation. Im vergangenen Jahr habe ich an dieser Stelle angeführt, dass Corona vieles verändert hat. Inzwischen sind Lockerungen eingetreten. Wir lernen mit dem Virus und seinen Varianten zu leben. Jetzt ist das geschehen, was niemand wirklich für möglich hielt. Es ist Krieg in Europa. Auch unsere Gemeinde muss weitere und neue Herausforderungen meistern.

Die Abhängigkeit von russischem Gas und Öl bekommen wir alle auch hier vor Ort schmerzlich zu spüren.

Ein Haushaltsplan ist ein Plan für die Zukunft. Ein Drittel des Planungszeitraums ist bereits vorbei.

Ein Haushaltsplan gibt Antworten, oder auch nicht.

Ein Haushaltsplan sendet Botschaften.

Für mich stellt sich die Frage, gibt unser Haushaltsplan Antworten auf die drängenden Fragen in und außerhalb unseres Ortes.

Hier greife ich nur beispielhaft einige Themen auf.

Aktuell stehen in Buchdorf keine Bauplätze zur Verfügung. Junge Leute, die ihren Lebensmittelpunkt in unserem Dorf haben, sollten die Chance haben hier zu bleiben, wenn sie das wollen. Ein Blick in den Haushalt verrät, dass wir im laufenden Jahr 800.000 € für Grundstückserwerb vorsehen. Das ist nicht viel, bedenkt man, dass parallel immer auch Ausgleichsflächen erworben werden müssen. Im Finanzplan sind Einnahmen aus Bauplatzverkäufen erst im Jahr 2024 vorgesehen. Das ist jedoch keine Zusage. Ob das unsere jungen Bürgerinnen oder Bürger überzeugt, wage ich zu bezweifeln. Sicher schauen

sich einige auch außerhalb unseres Ortes um. Das sollte uns sehr zu denken geben.

Unser Bürgerhaus wird dringend gebraucht. Unser Musikverein und unsere Schützen sind immer noch in aus meiner Sicht unzumutbaren Räumen untergebracht. Der Musikverein muss nach wie vor zum Konzert nach Monheim ausweichen.

Inzwischen haben wir die Planung angepasst. Es wird kleiner, aber trotzdem teurer. Der Baupreisindex ist gestiegen. Wenn ich die Steigerung ausgehend von 6,4 Mio. hochrechne, ist die 6 weg, das steht eine 7

		<b>Bruttoreihe 2015=100</b>	<b>Nettoreihe 2015=100</b>
<b>1/2022</b>	<b>Februar</b>	<b>138,1</b>	<b>138,1</b>
4/2021	November	132,3	132,3
3/2021	August	129,6	129,6
2/2021	Mai	125,2	125,2
1/2021	Februar	120,8	120,8

Hinzu kommt, dass auch die Kapitalbeschaffung bedingt durch steigende Zinsen teurer werden wird. Es wird höchste Zeit nun den Zuschussantrag zu stellen.

Wie wir alle wissen, ist das Feuerlöschwesen eine Pflichtaufgabe. Trotzdem müssen wir alle Vereine im Dorf im Blick haben und auch angemessen berücksichtigen. Bei den anderen Vereinen weckt das Wünsche und Hoffnungen, ganz zurecht, meine ich. Alle Vereine sind Teil unserer Gemeinde und vor allem auch ein Stück Heimat für unsere Bürgerinnen und Bürger, vor allem für unsere Jugend. Hier gilt es aktiv zu werden, auch über die Pflichtaufgaben hinaus.

Sehr erfreulich ist, dass es nun gelingt, Leben in unser Rathaus und somit in die Dorfmitte zu bringen. In der Gemeindebücherei kann die erste Ausleihe noch in diesem Monat starten.

Seit Jahren sind Bibliotheken und Büchereien im Wandel, weg von der Medienausleihe hin zu einem Erlebnisraum mit hoher Aufenthaltsqualität, mit den verschiedensten Möglichkeiten des Austauschs und der Weiterbildung. Diese Entwicklung ist der Digitalisierung und dem Verlusts des Informationsmonopols geschuldet. Eine Bücherei im Ort ist ein Frequenzbringer für unsere Dorfmitte. Büchereien sind Begegnungsorte, sie vernetzen die Menschen im Ort miteinander. Oft sind sie die einzige Möglichkeit, sich ohne Konsumzwang im öffentlichen Raum zu treffen.

Dennoch muss noch mehr Leben in unsere Dorfmitte kommen. Hierzu sind Konzepte unabdingbar. In kürze ist das Geschäftshaus I fertig. Nach wie vor fehlt ein Arzt in Buchdorf. Wir brauchen Konzepte, Strategien und Antworten, um Interessent\*innen und Ärzt\*innen für das Geschäftshaus I zu gewinnen.

Geben wir Zuschüsse, wenn ja wofür konkret? In welcher Höhe?

Gibt es Staffelmieten? Wenn ja, welches Modell.

Wir sind eine familienfreundliche Kommune, Mitglied im Familienbündnis Donau-Ries.

Wollen wir beispielsweise auch eine klimafreundliche Kommune sein?

Ich will hier keine klimapolitische Generaldebatte lostreten, die Katastrophe im Ahrtal sowie die globalen Folgen des Klimawandels erwähne ich nur am Rande. Aber ich mahne, dass auch wir die Verantwortung für die nächsten

Generationen übernehmen und unsere Hausaufgaben auf dem Weg zu einem klimaneutralen Ort erledigen müssen. Ein Ansatz im Haushalt von 25.000 Euro weist zumindest daraufhin, dass wir uns Gedanken machen. Die Antworten müssen noch erarbeitet werden. Der Arbeitskreis Erneuerbare Energien ist ein erster Schritt in diese Richtung. Es gibt aber noch viel zu tun.

300.000,00 € für einen Radweg sind ein erfreulicher Anfang, wir müssen aber noch konkretisieren was wir im Detail wollen und eine sinnvolle Reihenfolge festlegen.

Dem Haushalt mit Kreditaufnahme und Entnahme aus den Rücklagen kann ich zustimmen. Die Investitionen kommen allen Bürgerinnen und Bürgern zugute . zugute.

Vielen Dank an den Kämmerer, die Verwaltung und an die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats.

Passend zu aktuelle Situation habe ich ein Sprichwort aus der Ukraine mitgebracht.

**Du siehst nicht wirklich die Welt, wenn du nur durch dein eigenes Fenster siehst.**